

Abteilung Pflanzliche Erzeugung

Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Martin Sacher, Marion Böhme, Dr. Diana Haase
E-Mail: Martin.Sacher@smul.sachsen.de
Tel.: 035242 631-7301; Fax: 035242 631-7398
Redaktionsschluss: 04.01.2012

Sortenempfehlungen Hafer 2012

Hinweise zur Fruchtart

Hafer bestätigt auch 2011 in Sachsen mit ca. 10.200 ha seine seit Jahren stabile Anbaubedeutung. Zurückzuführen ist dies auf den konstanten Bedarf von Futter- und Nahrungshafer aus der Region. Der größte Teil des geernteten Hafers wird in der Pferdefütterung verwertet, lediglich ein kleiner Anteil wird an Schälhafermühlen vermarktet. Aus den beiden Verwertungsrichtungen ergeben sich die Anforderungen an geeignete Sorten. Für beide Verwertungsrichtungen gleichermaßen sind hohe Kornerträge sowie ausgewogene agronomische Eigenschaften anzustreben. Günstig zu bewerten sind eine nicht zu späte Reife, eine möglichst gute Standfestigkeit sowie eine gleichmäßige Abreife von Korn und Stroh. Da Hafer meist ohne Fungizideinsatz erzeugt wird, ist außerdem eine geringe Krankheitsanfälligkeit, z. B. gegenüber Mehltau, notwendig. Für die Schälhafererzeugung sind weitere Kornqualitätsparameter von Bedeutung. Hier werden an erster Stelle geringe Spelzenanteile von unter 26 %, bei einer leicht lösbaren Spelze sowie hohe Tausendkornmassen gefordert. Außerdem ist eine günstige Kornsortierung mit hohen Anteilen der Sortierfraktion über 2,0 mm von mindestens 90 % sowie über 2,5 mm von mindestens 50 % erforderlich (Großflockenproduktion). Hohe Hektolitergewichte von möglichst über 54 kg sind anzustreben, werden aber bei unserem Sortenspektrum und unter unseren klimatischen Bedingungen meist nicht erreicht. Tausendkornmasse und Kornsortierung sind für die Verarbeitung höher zu bewerten als das Hektolitergewicht. Gut ausgebildetes Kornmaterial weist nicht immer günstige Hektolitergewichte auf. Nur wenige Sorten sind durch eine akzeptable, ausgewogene Kombination der Kornqualitätsparameter gekennzeichnet, weshalb die Verarbeiter vergleichsweise lange an etablierten Schälhaferarten festhalten.

Da Hafer auf eine kontinuierliche Wasserversorgung angewiesen ist, sind entsprechend Flächen mit einem günstigen Wasserhaushalt für den Anbau dieser Kultur zu wählen. Vertragsanbau ist eine gute Möglichkeit, um Abnahme- und Preissicherheit in der Hafererzeugung zu gewährleisten.

Sortenempfehlungen:

	D-Standorte	Lö-Standorte	V-Standorte
Schälhafer	Ivory, (Max ²⁾ , Scorpion ²⁾)	Ivory, (Max ²⁾)	Ivory, (Max ²⁾ , Scorpion ²⁾)
Futterhafer	Max, Flämingsgold, KWS Contender, Scorpion, Aragon, Dominik	Max, Flämingsgold, KWS Contender	Max, Flämingsgold, KWS Contender, Scorpion, Moritz ¹⁾

1) vorläufige Empfehlung

2) vorbehaltlich der Akzeptanz der Verarbeitung

Landessortenversuche mit Sommerhafer 2009 – 2011

3)	Kornertrag in Stufe I ¹⁾ relativ		
	D-St.	Lö-St.	V-St.
dreijährige Prüfungsergebnisse 2009-2011			
Anzahl Vers.	13	13	10
BB (dt/ha) ²⁾	65,8	76,3	71,8
Dominik g	99	100	99
Flämingsgold g	101	102	99
Ivory w	99	94	97
KWS Contender g	103	102	102
Max g	102	102	104
Scorpion g	99		99
Aragon g	97		
zweijährige Prüfungsergebnisse 2010/2011			
Anzahl Vers.	9	8	7
BB (dt/ha) ²⁾	61,6	73,5	70,5
Flocke w	98	98	99
Moritz g			105
Galaxy w		99	
einjährige Prüfungsergebnisse 2011			
Anzahl Vers.	4	4	5
BB (dt/ha) ²⁾	63,7	71,9	70,6
Curly w	100		101
Gabriel g	101		99
Alonso w			89

- 1) Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz
 Stufe I = ohne Fungizid, mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz
 2) BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel der Anbaugebiete)
 3) Spelzenfarbe: g = gelb w = weiß s = schwarz

Hinweise zum Sorteneinsatz

Ivory lässt ertraglich auf den Lö- und V-Standorten im Vergleich zu neuen Sorten nach und erreicht dreijährig nur noch unterdurchschnittliche Kornerträge. Auf den D-Standorten ist immer noch ein annähernd mittleres Ertragsniveau zu verzeichnen. Ivory wird durch die ausgewogensten Schälhaferigenschaften charakterisiert, weshalb sie eine akzeptierte Sorte in der Haferverarbeitung ist. Kennzeichnend sind eine sehr hohe Tausendkornmasse, geringe Spelzenanteile, eine gute Schälbarkeit und eine sehr günstige Kornsortierung bei mittlerem Hektolitergewicht. Ivory zählt zu den frühesten Sorten und weist eine mittlere Standfestigkeit und eine mittlere bis gute Widerstandsfähigkeit gegenüber Mehltau auf.

Max zählt nach dreijähriger Prüfung in allen Anbaugebieten zu den ertragsstärksten Sorten. Hervorzuheben sind die günstigen Hektolitergewichte von Max. Unter den mehrjährig geprüften Sorten hat Max in diesem Merkmal als einzige Sorte durch das Bundessortenamt die höchste Bewertung (APS 7) erhalten. Während der Spelzenanteil und die Schälbarkeit annähernd auf dem Niveau von Ivory einzuschätzen sind, ist die Kornsortierung etwas schwächer zu beurteilen. Ob die Sorte als Schälhafer akzeptiert wird, bleibt abzuwarten. Max gehört zu den etwas früher reifenden Sorten und zeigt Schwächen in der Standfestigkeit.

Flämingsgold kommt auf mittlere bis leicht überdurchschnittliche Kornerträge in den letzten drei Prüfjahren. V. a. auf den Lö-Standorten zählt die Sorte zu den leistungsstärksten. Allerdings kann auf besseren Standorten aufgrund von Schwächen in der Standfestigkeit der Einsatz von Wachstumsreglern notwendig sein. In der Reife ist Flämingsgold etwas später als Ivory und Max einzuschätzen,

auch die Hektolitergewichte sind in der Regel schwächer als bei den beiden zuvor beschriebenen Sorten.

KWS Contender zeigt hohe, stabile Erträge in allen Anbaugebieten und zählt somit zu den leistungsstärksten mehrjährig geprüften Hafersorten. Da KWS Contender eine schwer lösbare Spelze aufweist, kommt nur eine Futternutzung in Frage. Die Hektolitergewichte sind schwächer, weshalb die Sorte v. a. für die innerbetriebliche Fütterung oder direkte Vermarktung an Pferdehalter zu nutzen ist. Hinsichtlich der Reife werden annähernd die Ergebnisse von Ivory und Max erreicht. Die Standfestigkeit ist nicht immer ausreichend sicher.

Scorpion erzielt dreijährig knapp mittlere Kornerträge auf D- und V-Standorten. In der Kornqualität zählt die Sorte zu den besten und erreicht fast das Niveau von Ivory. Bezüglich der Reife ist Scorpion mittel einzustufen. Die Sorte weist eine mittlere bis gute Standfestigkeit auf.

Aragon wurde 2011 nur noch auf D-Standorten geprüft. Die Futterhafersorte erreicht in diesem Anbaugebiet ein dreijähriges Ertragsniveau, das mittlerweile unter dem Versuchsmittel liegt. Die Hektolitergewichte liegen im Bereich von Ivory und Scorpion. Die etwas früher reifende Sorte ist nicht immer ausreichend standfest.

Dominik bringt annähernd mittlere Kornerträge in allen Anbaugebieten. Die Sorte wird als Futterhafer genutzt, der mittel in der Reife einzustufen ist und eine etwas bessere Standfestigkeit aufweist. Die Hektolitergewichte sind im Vergleich der Sorten etwas schwächer einzuschätzen, weshalb Dominik v. a. für die innerbetriebliche Futternutzung geeignet ist.

Moritz wurde bisher nur auf den Verwitterungsstandorten zweijährig geprüft und überzeugt dort mit einem überdurchschnittlichen Ertragsniveau. Die Sorten Max und Moritz bilden hierbei im zweijährigen Vergleich die Ertragsspitze. Bei mittlerer Reife zeigt Moritz deutliche Schwächen in der Standfestigkeit und im Sortenvergleich ein geringeres Hektolitergewicht.

Flocke auf D-, Lö- und V-Standorten sowie **Galaxy** auf Lö-Standorten jeweils zweijährig geprüft, erreichen nur ein knapp mittlere Kornerträge. Aufgrund der Qualitätseinstufungen von Flocke fast auf dem Niveau von Ivory könnte diese für eine Schälhafernutzung in Frage kommen. Beide Sorten sind günstig in der Standfestigkeit zu bewerten. Eine höhere Mehltauanfälligkeit ist zu beachten.

Curly und **Gabriel** weisen im ersten Prüffahr annähernd mittlere Kornerträge auf den D- und V-Standorten auf. Hervorzuheben ist die günstige Einstufung im Hektolitergewicht bei der Sorte Curly, auf gleichem Niveau wie Max. Der später reifende Kurzstrohhafer **Alonso** zeigt im ersten Prüffahr nur deutlich unterdurchschnittliche Kornerträge.

Sorteneigenschaften

Sorte	Zu- las- sung	Spelzenfar- be	Reifezeit (Gelbreife)	Rispen je m ²	Kornzahl je Rispe	Pflanzen- länge (cm) ¹⁾	Standfestig- keit(1-9)	Mehltau- resistenz (1-9)	Reifever- zögerung des Strohs (1-9)
Dominik	2003	g	m	0/+	0/-	m-k	0/+	0	0
Flämingsgold	2007	g	m	0	0/-	m	0/-	0	0/+
Ivory	2003	w	mfr	0/+	---	m	0	0/+	0
KWS Contender	2008	g	mfr	0/-	0/-	m	0/-	0	+
Max	2008	w	mfr	0	0	m-k	0/-	0	0/+
Scorpion	2007	g	m	0/-	0/-	m	0/+	0	0/+
Aragon	2000	g	mfr	0/+	0/-	m-k	0/-	0	+
Flocke	2009	w	m	0	0	m-k	0/+	-	0/+
Moritz	2009	g	m	0/+	0/-	m-k	-	0	0/+
Galaxy	2009	w	m	-	0/+	m	+	-	0/-
Curly	2010	w	m	0/+	0	m-k	0	0/+	0
Gabriel	2010	g	m	0/+	0	m	0/-	0	+
Alonso	2010	w	mfp	0	0/-	sk	+	0/+	0/-
Ø 2011 V-St.			28.7.	528	33,6	89	1,9	1,4	3,5
Ø 2011 Lö-St.			11.7.	336	50,1	95	2,2	1,4	3,8
Ø 2011 D-St.			16.7.	346		79	2,0	3,4	3,2

Sorte	RP-Gehalt (%)	Siebsortierung (%)		Hektoliter- gewicht (kg/hl)	TKM (g)	Spelzenanteil (%)	Schälbarkeit (1-9)
		> 2,0 mm	> 2,5 mm				
Dominik	0/+	+	-	0	0/+	0	0
Flämingsgold	0	++	+	0	++	0/+	0
Ivory	0/+	+++	+++	0/+	+++	+	+
KWS Contender	0	++	+	0/-	++	0	--
Max	0	++	0/+	+	0/+	+	0/+
Scorpion	0	+++	++	0/+	++	0/+	++
Aragon	0/+	+	-	0/+	0/+	0	0
Flocke	0	++	+	0	0/+	+	++
Moritz	0	++	+	0	+	0	0/-
Galaxy	0	++	+++	0	++	0	0/+
Curly	0	++	0	+	0	0/+	++
Gabriel	0	+	0/-	0	+	0/+	0
Alonso	0	++	0	0	0/+	0	++
Ø 2011 V-St.	12,4	98,6	77,8	51,9	44,1		
Ø 2011 Lö-St.	11,6	97,6	54,0	51,6	41,6		
Ø 2011 D-St.		98,7		51,4			

1) m ... mittel; m-k ... mittel bis kurz; sk ... sehr kurz